Berichte und Gebetsanliegen unserer Mitarbeiter

Anteil haben

Segensreicher Lobpreisabend

Die letzten zwei Monate, die wir mit dem Herrn gingen, waren sehr segensreich. Am 17. März hatten wir einen Lobpreisabend in den Räumen unserer Gemeinde und durften viele Gäste begrüßen. Zu diesem Anlass übersetzte unser Lobpreisleiter das allbekannte Lied in Israel „Am Israel Chai“ ins Deutsche. Es wurde mit großer Begeisterung gesungen und mündete in einer geisterfüllten Fürbitte. Der Lobpreis wurde von drei verschiedenen Lobpreisteams zusammengetragen. Es war sehr verständlich, dass zum Ende des Abends keiner nach Hause wollte. Wir hatten noch eine schöne Gemeinschaft mit allen Gästen.

Johann Kelsch, Hannover

Unterstützung für die Ukraine

Ich möchte Sie ermutigen, diesen ganz besonderen Dienst in der Ukraine weiterhin im Gebet und finanziell zu unterstützen. Die Menschen in der Ukraine, besonders die Gläubigen, verdienen Ihre Unterstützung. Das Land und die Menschen gehen durch eine sehr schwierige Zeit, und obwohl die Mittel zur Verteidigung blockiert sind, bleiben sie stark in ihrem Glauben an Jeschua und versuchen, jedem, den sie erreichen können, mit dem Wort des Evangeliums zu helfen.

Boris Goldin, USA

Gesegnete Taufe in Bielefeld

Am 8. Juni haben wir als Echad Gemeinde in Bielefeld Taufe gefeiert! 11 junge Menschen haben am Schabbat ihren Bund mit Jeschua öffentlich durch die Taufe zum Ausdruck gebracht. Jeschua hat sie herausgeführt aus der der Sklaverei der Sünde und gerettet vor dem Tod. Er hat sie erlöst mit seinem teuren Blut und sie angenommen als seine Kinder. Bitte danken und beten Sie für diese jungen Menschen!

Alex und Lydia Neufeld, Bielefeld

Spannende Projekte stehen an

Unsere ehrenamtlichen Projekte und der Dienst unter jüdischen Menschen in Berlin gehen weiter: Das Heft für das diesjährige 10 Tage Gebet für jüdische Menschen und der Israelkalender werden Stück für Stück zusammengestellt und wir freuen uns über Ihre Gebete, dass alles gut verläuft. Der Israelkalender, den Deborah betreut, gewinnt auch langsam an Gestalt. Wir freuen uns schon, dass wir Ihnen spätestens im September/Oktober beides präsentieren können!

David und Deborah Haupt, Berlin

Unsere Dienste in Israel

Unsere Mitarbeiter in Israel senden uns regelmäßig Berichte über die aktuelle Situation, Gebetsanliegen und wie sie den Menschen helfen und ihnen Hoffnung schenken. Sie dienen den Menschen praktisch vor Ort, bezeugen ihnen die Liebe und Fürsorge Jeschuas und geben alles, um ihnen zu dienen. Erfahren Sie auf unserer Website, was wir tun, wofür Sie beten können und wie Sie unseren Dienst unterstützen können: www.beitsarshalom.org/israel

HERZLICHE EINLADUNG

Wir freuen uns sehr Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen:

STEP *Berlin:* 8.-12. Juli 2024
www.beitsarshalom.org/step-2024

Ministep München: 19.-21. Juli 2024
www.beitsarshalom.org/mini-step

Lobpreisfestival in Trieb/Lichtenfels
16.-17. August 2024
www.jm-openair.de

BEIT SAR SHALOM EVANGELIUMSDIENST E.V.

Postfach 450431, 12174 Berlin
Tel: (030) 30 83 81-30 / Fax: 030 30 83 81-31
office@BeitSarShalom.org / www.BeitSarShalom.org

Bankverbindung: Postbank Berlin
IBAN DE25100100100625705101, BIC PBNKDEFF
Verantwortlich für den Inhalt: A. Sanchez

Or Jeschua אור ישוע בית שר שלום

GEBETS- UND INFORMATIONSBRIEF
VON BEIT SAR SHALOM EVANGELIUMSDIENST E.V.

JUNI 2024

Schalom liebe Freunde,

wie schön, dass der Sommer endlich da ist. Genießen Sie die Wärme auch so wie ich?

Manchmal habe ich den Eindruck, dass über Israel schon alles gesagt ist. Gleichzeitig können wir nicht aufhören, darüber zu sprechen! Lassen Sie mich einige Gedanken mit Ihnen teilen.

Juden und Israel: Wie Sie von uns mehrfach gehört haben, ist das jüdische Volk ohne Bezug zum Land Israel unvorstellbar. Denn in all unseren Gebeten seit Jahrtausenden, in unserer Sehnsucht von Anfang an und in unserer Hoffnung - besonders in schwierigen Zeiten - stehen Jerusalem und das Land Israel im Mittelpunkt unserer jüdischen Seele. Die Entstehung und die Existenz unseres Volkes ist im Kern mit der Landverheißung verbunden (vgl. 1. Mose 15,18). Juden als Bundesvolk machen ohne den Bezug auf Israel keinen Sinn. Deshalb betrifft uns direkt, was in Israel geschieht, egal wo wir als Juden leben. Und es hat Auswirkungen und Konsequenzen für unser Leben, unsere Wahrnehmung und unser Wohlbefinden. An Juden zu denken, ohne dabei das Land Israel in den Betracht zu ziehen, ist deshalb nicht ausreichend!

Christen und Israel: Die biblischen Verheißungen machen deutlich, dass am Ende alle Völker nach Jerusalem ziehen werden, um Gott zu loben und zu preisen (vgl. Sacharja 14,16; Joel 2,32). Die Nationen sollen sich Israel im endzeitlichen Lobpreis anschließen und zwar explizit im geographischen Israel. Der Neue Bund stellt klar, dass andere Völker in Jeschua (Jesus) direkten Zugang dazu bekommen (vgl. Epheser 2,13). Sie sind in Jeschua eingepfropft in vieles, was Juden betrifft (vgl. Römer 11,17). Israel als Land und Jerusalem als Mittelpunkt ist deshalb auch Christen nicht fremd, sondern gehört zum Christsein dazu. Da Christen mit Juden auf mysteriöse Weise in Jeschua verbunden sind, ist es auch ihr Auftrag für Jerusalem und den Frieden Israels zu beten. Christsein ohne Bezug zum Land Israel ist deshalb nicht ausreichend.

Die Welt und Israel: Ein winziges Land steht im Mittelpunkt der Weltpolitik, beherrscht die Nachrichten und betrifft so viele UN-Resolutionen wie kein anderes. Es gibt größere Herausforderungen und Probleme in der Welt und die meisten Länder sind deutlich größer. Aber Israel bleibt im Mittelpunkt. Die Welt ist verrückt nach Israel. Das kann nicht rational erklärt werden. Da gibt es etwas Geistliches, das mit Gott und seinen Verheißungen verbunden ist. In dieser Welt zu leben und sich für das Wohl dieser Welt einzusetzen, ohne für das Wohl Israels einzustehen ist deshalb nicht ausreichend!

Jeschua und Israel: Jeschua, der Messias, bezeichnet das Land Israel als sein Land. Er kommt nach Jerusalem zurück. Er wird von dort aus herrschen. Jerusalem ist der geographische Mittelpunkt seines Lebens in der Vergangenheit und Zukunft. Er kam und kommt wieder, um Israel und das Land wiederherzustellen. Jeschua ist der Friedefürst. Das steht sogar in unserem Namen (Beit Sar Shalom bedeutet auf Hebräisch „Haus des Friedefürsten“). Und um unserem Namen gerecht zu werden, sind wir immer dabei, Jeschua als Friedefürst allen Menschen näher zu bringen, den Juden zuerst, damit Israel schneller wiederhergestellt wird und damit einzelne Menschen schon heute Frieden mit Gott finden und das neue Leben mit ihm anfangen. Es gibt nichts Besseres als mit Jeschua zu leben!

Wir sind Gott und Ihnen dankbar, dass wir Sie auf unserer Seite wissen. Denn: Jeschua zu verkünden, ohne mit Ihnen gemeinsam auch Israel zu segnen, wäre nicht ausreichend!

Mit herzlichem Schalom,

Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom

PS: Zur Erinnerung - Israel als Staat umfasst heute nur wenige Prozent des verheißenen Landes. Dieses Land soll und wird eines Tages viel größer sein.

Maxim, unser Mitarbeiter aus Israel berichtet

Das Volk Israel, Gottes auserwähltes Volk, durchlebt schwierige Zeiten, und Gottes Wort aus Jesaja 51,12 ist heute aktueller denn je: ***„Ich bin es, der euch tröstet“***. Wir wissen, dass nur Gott der beste Tröster ist, aber er hat uns erwählt, seine Tröster zu sein. So tun wir unser Bestes, um den Juden die Gute Nachricht zu verkünden, und dabei geht es nur um Jeschua (Jesus). In den letzten Monaten haben einige Menschen Jeschua angenommen, weil sie durch unseren Dienst die Liebe Gottes gesehen haben. Jeden Tag versuchen wir den Menschen zu erklären, wie sehr der Gott Israels sie liebt und sich um sie kümmert. Es ist sehr wichtig, sich um die physischen Bedürfnisse zu kümmern, aber wenn dazu auch noch geistliche Hilfe kommt, trägt das unglaubliche Früchte, die die Ewigkeit verändern.

Im folgenden Bericht fasse ich zusammen, was im letzten halben Jahr geschehen ist, und ich bin erstaunt, wie viel Gott durch uns und unseren Dienst getan hat.

Unser Dienst seit dem 7. Oktober:

Der 7. Oktober, auch bekannt als „Schwarzer Samstag“, war ein einschneidendes Ereignis, das unseren Dienst maßgeblich veränderte. Weniger als eine Woche nach diesem Ereignis, das einen Wendepunkt im Konflikt markierte, begannen wir mit zahlreichen Aktivitäten, um den Betroffenen sofortige Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen.

Wir brachten Familien aus Ashkelon ans Tote Meer und Gott erlaubte uns, 115 Menschen während des schwersten Beschusses zu retten. 85% von ihnen waren Nicht-Gläubige, was für uns eine großartige Gelegenheit war, das Evangelium zu verkünden.

Zweieinhalb Monate lang lebten Familien (Erwachsene und Kinder, insgesamt 20 Personen) aus Ashkelon und dem Gazastreifen im Jerusalem Messianic Center. Während dieser Zeit übernahmen wir die volle Verantwortung und Fürsorge für sie. Mehr als die Hälfte von ihnen waren nicht gläubig. Jeden Morgen hielt ich eine Bibelstunde, wir feierten Schabbat und organisierten weitere Aktivitäten. Als Ergebnis unserer Bemühungen nahmen zwei Erwachsene und ein 12-jähriges Mädchen Jeschua (Jesus) als ihren Herrn an, was ein Beweis für die verändernde Kraft unseres Dienstes ist.

Es war eine ausgezeichnete Zeit, um Zeugnis zu geben und unseren Glauben zu teilen, was unser Engagement für alle Mitglieder der israelischen Gesellschaft zeigt.

Außerdem gab es viele Projekte für Kinder: besondere Tage voller Spaß und Freude, Chanukka- und Purimfeste, Ausflüge für 100 Kinder in einen Vergnügungspark und in einen biblischen Zoo. Wir betreuten etwa 600 Kinder aus der Südregion und mehrere hundert Kinder aus anderen Regionen. All diese Projekte wurden in Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden durchgeführt. Das Spannendste an unseren Veranstaltungen war, dass Kinder aus messianischen, religiösen und säkularen Familien gemeinsam teilnahmen. Außerdem leisteten wir Hilfe für viele evakuierte Familien und Holocaust-Überlebende in den Hotels in Jerusalem und am Toten Meer. Wir dienen den Menschen durch praktische und geistliche Hilfe und organisierten verschiedene Veranstaltungen. Gott gab uns zahlreiche Möglichkeiten und wir organisierten Einkehrtage für Familien, für Holocaust-Überlebende und Ferienlager für Kinder. Diese Freizeiten ermöglichten den Menschen, sich vom Krieg zu erholen, Kontakte zu knüpfen, sie zu trösten und ihnen geistlichen und psychologischen Beistand zu geben. Unsere Programme basieren auf Jeschua und dem Studium des Wortes Gottes!

Früchte unseres Dienstes:

Wir haben eine Datenbank mit fast 500 Kontakten aufgebaut und bleiben mit all diesen Menschen in Kontakt, helfen ihnen weiter und organisieren verschiedene Veranstaltungen für sie. Viele Menschen finden nach psychischen und geistlichen Problemen zurück ins Leben. Hunderte von Menschen haben die Gute Nachricht gehört, Gottes Plan für das Land studiert und etwas über die geistliche Seite des Krieges gelernt. Unser Dienst hat eine wichtige Rolle in ihrem geistlichen Wachstum gespielt und es ihnen ermöglicht, ihr Verständnis von Gottes Wort und ihren Glauben zu vertiefen. Neun Menschen haben Jeschua angenommen und sechs Familien haben begonnen, regelmäßig die örtlichen Gemeinden zu besuchen.

Ein bewegendes Zeugnis:

H&G: H* war der erste, der sich öffnete, um Jeschua als seinen Retter anzunehmen. Auf einer Reise nach Polen wurde er vom Wort Gottes berührt und konnte nicht aufhören Fragen zu stellen, bis er die Wahrheit gefunden hatte. Er hatte das Licht gefunden! Nach seiner Rückkehr nach Israel besuchte er eine örtliche Gemeinde und ließ sich taufen. Seine Frau unterstützte ihn in allem, war aber etwas zurückhaltend, bis sie vom Heiligen Geist hörte, dass ihre Zeit gekommen war. Auch sie ließ sich taufen. Sie strahlen, wenn sie von ihrem Weg mit Gott erzählen. Im Laufe der Jahre sind wir gute Freunde geworden und teilen das Leben gemeinsam.

Weitere Pläne:

In Zusammenarbeit mit anderen Diensten arbeite ich an einem neuen Programm: Professionelle psychologische Hilfe für Kinder mit Nachkriegssyndrom. Die Idee ist, ihnen eine sichere und spielerische Umgebung zu bieten, in der sie ihre Gefühle ausdrücken und heilen können. Wir planen, dieses Programm am 1. Juli in Ashkelon, Sderot und Ofakim zu starten. Im Laufe des Sommers werden wir weitere Kindercamps organisieren.

Die Einkehrtage für Familien und Holocaust-Überlebende haben hervorragende geistliche Ergebnisse gezeigt, und wir wollen diese Projekte fortsetzen. Unsere Vision ist es, neue Bibelkreise zu gründen. Und natürlich werden wir auch weiterhin Menschen in Not auf vielfältige Weise unterstützen und helfen.

Es gibt noch mehr solcher Geschichten; sie sind ein großartiges Beispiel dafür, wie der Dienst und die vielfältigen Projekte zu einer geistlichen Rettung geworden sind. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Partnerschaft. Danke, dass Sie uns helfen, das Leben anderer Menschen zu verändern und ihnen die Liebe Gottes zu bringen. Lassen Sie uns Ihn gemeinsam verherrlichen!

Herzliche Segenswünsche und viel Liebe aus Jerusalem,

Maxim & Slavna Katz